



Aktionsprogramm für die nachhaltige Entwicklung von umweltentlastenden Verhaltensweisen

www.agenda21schulen.nrw.de

Laut Beschluss der Schulkonferenz von 2003 nimmt das LSBK teil an der **Landeskampagne "Agenda 21 in der Schule"**. Träger der Kampagne sind das Schul- und das Umweltministerium des Landes NRW.

Was bedeutet "Agenda 21"? Wörtlich übersetzt: "das was zu tun ist im 21. Jahrhundert".

"Agenda 21" ist ein weltweites Aktionsprogramm für nachhaltige Entwicklung, ein Schlüssel zu einer lebenswerten Zukunft für die kommenden Generationen.

Die Agenda 21 will

- durch nachhaltige Entwicklung unsere Zukunft sichern,
- durch schonenden Umgang mit der Natur unsere Lebensgrundlagen erhalten,
- die ökonomischen und sozialen Lebensbedingungen der Menschen weltweit verbessern.

Auf der Konferenz von Rio 1992 haben über 170 Länder der Erde die "Agenda 21" unterschrieben. Ökonomische Entwicklung, soziale Gerechtigkeit und ökologische Tragfähigkeit sollen ausgewogen gefördert und verbunden werden. Sie bilden das sogenannte "Dreieck der Nachhaltigkeit". Diese Verpflichtung ist auch Deutschland bereits 1992 durch die Unterzeichnung der Agenda 21 eingegangen und hat sie auf dem UN-Weltgipfel 2002 in Johannesburg erneut bekräftigt. Die Umsetzung der Ziele des "Dreiecks der Nachhaltigkeit" – Ökologie, Ökonomie, Soziales – wird in allen gesellschaftlichen Bereichen gefördert. Bildung spielt dabei eine zentrale Rolle.

AGENDA 21 im Leo-Sympher-Berufskolleg Minden

ist ein

Aktionsprogramm für die nachhaltige Entwicklung von umweltentlastenden Verhaltensweisen.

Es verbindet auf der Basis beruflicher Geschäfts- und Arbeitsprozesse Ökologie und Ökonomie so, dass beide Systeme ihre Autonomie behalten, aber nachhaltig Informationen austauschen und gemeinsam für eine soziale und lebenswerte Zukunft agieren können.

Der Weg zum Ziel:

Bewusstseinsbildung und Bereitschaftsentwicklung zur Senkung von Umweltbelastung und Betriebskosten durch optimierte Nutzung regenerativer Energien unter Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen mit dem Ziel der nachhaltigen AGENDA 21 – Integration.

Die Beteiligten:

* Auszubildende aus dem Bereich Hauswirtschaft:

Nutzung der interaktiven Anzeige- und Bedienungseinheit zur umweltbewussten Steuerung von Warmwasserverbrauch in der Hauswirtschaft (Frischwassertechnologie) durch Kopplung von umweltentlastender Solarthermie mit umweltbezogenem Nutzerverhalten.

* Auszubildende in elektrotechnischen Berufen:

Nutzung der integrierten Fernwirkmesstechnik zur Systemanalyse und zur Fernwartung für die Solarthermie und Photovoltaik als innovatives Beispiel für den energiesparenden und umweltentlastenden Einsatz eines Facilitymanagement-Systems.

* Auszubildende im Bereich Informationstechnik:

Aufbau und Optimierung von dynamischen Intranet-Web-Seiten zur Darstellung interaktiver Nutzungs-Daten der regenerativen Energien insbesondere unter dem Aspekt der gezielten Akzeptanzverbesserung für nachhaltiges Energiesparen sowie Darstellung auf dem globalen Schüler-Informations-Monitor und im Internet

* Auszubildende aller Bereiche insbesondere vor dem Hintergrund der Wirtschafts- und Gesellschaftslehre:

Nutzung der dynamischen Intranet-Web-Seiten im berufsfeldübergreifenden Unterricht zur Entwicklung von umweltentlastenden Nachhaltigkeitsideen beim Aufbau von Arbeitsprozess- & Geschäftsprozess-Kompetenzen auch im PC-Office-Bereich.

Die integrierte Technik:

- Gebäudeautomatisierungssystem Interbus „sammelt“ Systemdaten von Solarthermie u. Photovoltaik mittels Infrarotkopplung zwischen den unterschiedlichen Gebäuden ein
- Access-Datenbankprogramm speichert die Daten
- Web-Server stellt die Daten schulweit im Intranet unter <http://solar> zur Verfügung auch zur direkten Weiterverarbeitung im PC-Office-Bereich z.B. mit Excel
- Interaktiver Aktions-Monitor in Elektrotechnik bietet generelle Zugriffsmöglichkeiten für nachhaltiges Facilitymanagement (Wartung / Instandhaltung)
- Interaktiver Aktions-Monitor in Hauswirtschaft bietet aktuelle Informationen und Meldungen und fordert nachhaltige NutzerInnen-Entscheidungen beim Warmwasser-Gebrauch.

Das AGENDA21 – Gesamtziel:

Globales Denken

Summe von Einzelbeiträgen ist notwendig, um ein nachhaltiges Gesamtziel zu erreichen

Lokales Handeln

Soziale Dimension:

- Verantwortungsbewusstsein für nachhaltige Umweltveränderung fördern
- Bereitschaft entwickeln, mit anderen Menschen über positives Umweltverhalten zu kommunizieren

Ökologische Dimension:

- Einsparung von Ressourcen wie fossile Energieträger und Wasser
- Verringerung der CO₂-Problematik

Ökonomische Dimension:

- Geldersparnis durch bewusstes Energiesparen
 - Schaffung von Arbeitsplätzen im umweltentlastenden Facilitymanagement